

»10 „Ein Bio-Pilotprojekt“

25. Jubiläum. Die Familie Stockenhuber feiert das Bio-Fest der Vielfalt.



Foto: item / Schmitzbauer

Walter und Monika Stockenhuber, Jessie Ann de Angelo (Künstlerin), Harald Deschberger (Koch des „Bio-Menü der Vielfalt“), Friedrich Bernhofer (Landtagspräs.), Dipl.-Päd. Gottfried Hirz (Klubobmann der Grünen), Bgm. Roland Pichler, Abt Marianus Hauseder, Gerhard Wipplinger (Regionalmanager für die Region Innviertel / Hausruck).

ENGELHARTSZELL. Dass es viele Sorten Paradeiser, Paprika und Chili am Markt gibt weiß jeder, dass aber bei der Bio-Bauernfamilie Stockenhuber (Karlbaun z/Blindendorf aus Lambrecht) in der Stiftungsgärtnerei Engelhartzell über 200 dieser Gemüsesorten angebaut werden, ist den Bewohnern des Bezirks weniger bekannt.

Seit gut 15 Jahren befassen sich Walter und Monika Stockenhuber mit biologischer Landwirtschaft. „Wir arbeiten kontinuierlich an der Erhaltung und Vermehrung von alten Kultur- und Gemüsepflanzen und haben damit unser Hobby zur Berufung gemacht“, schwärmt Walter Stockenhuber.

„Unsere Markenzeichen sind Getreide, Obst- und Gemüsearitäten, die eigentlich schon in Vergessenheit geraten sind“, so der Gärtnerreich. „Die Qualität, der Geschmack und das Aroma unserer Sorten sind einzigartig. Der Kunde riecht und schmeckt den Unterschied zum herkömmlichen Angebot.“ Neben den bereits erwähnten Sorten baut das Ehepaar zusätzlich 60 verschiedene Obstsorten an; auch 35 Nudelsorten, aus eigenen,

raren Getreidesorten wie *Einkorn*, *Waldstaudenkorn*, *Nacktgerste* u.v.m. werden angeboten. „Und warum eigentlich Reis aus fernen Ländern kaufen, wenn wir doch mit *Emma* oder dem *Einkorn* einen schmackhaften Ersatz dafür haben?“

Die Familie bewirtschaftet den Produktionsstandort in der Agenda 21 – Gemeinde Engelhartzell erst seit Februar 2010. „Mit der Agenda 21 haben wir uns ganz der Umsetzung von naturbezogenen Projekten verschrieben. Das Thema Sortenraritäten passt deswegen gut zu unserem Verständnis der Nachhaltigkeit“, freut sich Bürgermeister Roland Pichler.

Auch der Altbürgermeister und jetzige Landtagspräsident Friedrich Bernhofer zeigt sich von der angebotenen Vielfalt begeistert. „Die Gärtnerei ist ein wegweisendes Pilotprojekt, das beweist, dass auch eine Biogärtnerei wirtschaftlich funktionieren kann. Die Stockhubers sind wahre Botschafter des Bio-Anbaus.“

Ein kleines Wunder ...

Und natürlich freut sich auch der Abt des Stiftes Engelszell,

Marianus Hauseder, über die Belebung in der Gärtnerei: „Was da in den letzten Monaten alles gewachsen ist, grenzt wirklich an ein kleines Wunder.“

Die Arbeit der Familie ist zudem ein Vorzeigeprojekt der Agenda 21 im Bezirk. „13 Agenda 21-Gemeinden gibt es im Innviertel, im Bezirk Schäringer zählt aber nur Engelhartzell dazu. Mein Ziel ist es, viele weitere Gemeinden für eine nachhaltige Entwicklung mit Agenda 21 begeistern zu können“, berichtet Gerhard Wipplinger, Regionalmanager für die Region Innviertel und Hausruck.

Bio-Fest der Vielfalt

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Karlbaun z/Blindendorf findet vom 6. bis 8. August auf dem Stiftsparkplatz das „Bio-Fest der Vielfalt“ statt. Geboten wird ein umfangreiches Programm wie eine Ausstellung von Agenda 21 – Projekten, Führungen, verschiedene Verkostungen sowie ein Konzert von Jessie Ann de Angelo am 7. August um 20.30 Uhr. Nähere Infos unter www.karlbaun.at

BEATRIX KNASMÜLLER